

Babyphones

Mama, ich bin wach!



Der Klassiker: Das Babyphone von Philips funktioniert mit Funk. Vorteil: keine Telefongebühren; störungsfreier Betrieb. Nachteil: beschränkte Reichweite.



Zwei in einem: Ist das Funktelefon von Siemens auf Babyphone geschaltet, kann es Sie über ein weiteres Funktelefon über Geräusche im Kinderzimmer unterrichten.



Big Brother: Das Nokia-Gerät hat nicht nur offene Ohren; es hält auch ein waches Auge auf Ihren Säugling. Erhältlich ab Mitte Jahr.



Alarmzentrale: Bébétel informiert Sie wahlweise übers Festnetz oder via Handy über das leiseste Mucken Ihres Sprösslings. Lässt sich ohne Probleme auch auf Reisen einsetzen.

Wer sich ein Babyphone kauft, legt nicht Wert auf den letzten Schrei, im Gegenteil: Bereits vor dem ersten Schrei des Sprösslings soll das Gerät die besorgten Eltern alarmieren. Wir stellen vier Frühwarnsysteme vor.

VON PETER WOLF

Das klassische Babyphone von Philips besteht aus einem Sender im Kinderzimmer und dem Empfänger bei den Eltern. Es funktioniert per Funk, was den Vorteil hat, dass es nichts kostet. Der Nachteil liegt in der beschränkten Reichweite; immerhin genügt sie, um bei den Nachbarn einen gemütlichen Abend zu verbringen. Das Gerät warnt, wenn man sich aus dem Empfangsbereich heraus bewegt. Dank Digitaltechnologie funktioniert das Babyphone störungsfrei.

Philips SBC SC477 DECT,
350 Franken.

Das Funktelefon von Siemens ist auch ein Babyphone. Geräusche aus dem Kinderzimmer können auf ein weiteres Funktelefon oder eine externe Nummer weitergeleitet werden.

Gigaset 4010 Comfort,
180 Franken.

Das ultimative Überwachungsgerät kommt aus der Schweiz: Das Bébétel wird ans Telefonnetz angeschlossen und hat theoretisch unbeschränkte

Reichweite, weil der Alarm über das Festnetz oder ein Handy erfolgt. Wo keine Telefondose vorhanden ist, lässt sich mit einem Adapter sogar ein Mobiltelefon anschliessen. Der optionale Bewegungssensor nimmt jede Regung der Kleinen wahr. Sind Letztere grösser geworden, kann man das Bébétel als Alarmanlage verwenden.

Das Gerät ist auch auf Reisen praktisch. Allerdings gibt es viele Hotels, die ihren Gästen ein Bébétel zur Verfügung stellen (www.bebetel.com/distribution/hotel.htm).

Bébétel,

260 Franken.

Im Set mit Bewegungsmelder,
350 Franken.

Interface für Siemens-Handys (bis
Modellreihe 45), 129 Franken.

Telefonstecker-Set fürs Ausland,
50 Franken.

Mitte Jahr lanciert Nokia eine Überwachungskamera mit eingebautem Handy. Bei Bewegung oder Geräusch nimmt sie ein Bild auf und sendet es auf ein MMS-fähiges Handy oder als E-Mail.

Nokia Observation Cam,
ca. 700 Franken.

